Endodontie einfach und verständlich gestalten

Von Dr. Nuno Pinto

Dr. Nuno Valamatos Pinto
Stellvertretender Leiter
Abteilung für Endodontie
MALO CLINIC Lissabon
Av. dos Combatentes, nº43
1600-042 Lissabon
Portugal
npinto@maloclinics.com
00351 962385167

Im Jahr 2001 schloss ich mein Studium der Zahnmedizin am Instituto de Ciências da Saúde – Sul ab, und 2004 folgte der Masterabschluss in der Fachrichtung Endodontie an der Universidade Internacional da Catalunha. Seit 2001 arbeite ich in der Abteilung für Endodontie der MALO CLINIC und habe mich in den letzten 15 Jahren ausschließlich und umfassend mit diesem Fachgebiet beschäftigt. Eine Eigenheit meiner Persönlichkeit ist, danach zu streben die Dinge einfach und verständlich zu gestalten. Meiner Ansicht nach ist dies der Weg zum Erfolg.

Wie die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen wissen, verfolgt die Endodontie verschiedene Ziele: dreidimensionale Versiegelung, parodontale Gesundheit, Symptomfreiheit und Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass geeignete Instrumente eine Behandlung deutlich vereinfachen und den erforderlichen Raum schaffen, damit die verschiedenen Spültechniken auch dort die gewünschten Ergebnisse erzielen, wo wir dies benötigen. Je besser die Instrumente, desto mehr Spülflüssigkeit bleibt im Kanalsystem – und zwar für einen längeren Zeitraum. Die Obturation stellt den letzten Pfeiler der Endodontie dar. Sie ist genauso wichtig wie die Aufbereitung und die Spülung, da wir in dieser Phase durch verschiedene Techniken und Materialien den Kanal optimal versiegeln können und so eine erneute Infiltration verhindern. Auf diese Weise erhalten wir den gewünschten

Effekt: eine Behandlung mit langanhaltendem Ergebnis.

Für mich stellt die Endodontie das faszinierendste Gebiet der Medizin dar. Ich sage oft, sie ist mein spiritueller Rückzugsort. Ich komme zur Ruhe und warte stets auf die nächste Herausforderung. Der Fall eines zwölfjährigen Jungen mit einem Dens invaginatus war beispielsweise sehr anspruchsvoll für mich. Ich befand mich gerade in den letzten Zügen meines Masterstudiums, und dieser schwierige Fall konnte bei Weitem nicht als Normalfall bezeichnet werden. Es lag eine Morphologie vom Typ II (nach der Klassifizierung von Oehlers) mit Verbindung vor – was den Schwierigkeitsgrad um ein Vielfaches erhöht – sowie ein vollständig offener Apex. Ich plante eine MTA-Apexifikation, und um Zugang zum gesamten Apex zu erhalten, musste ich das Foramen apicale der Einstülpung vergrößern, damit ich anschließend den gesamten Apex vollständig versiegeln konnte. Im nächsten Schritt versiegelte ich die Einstülpung, ebenfalls unter Anwendung des MTA-Verfahrens.

Im Laufe meiner beruflichen Karriere ging ich zu Terminen über, die nur eine Sitzung umfassen und eine Stunde dauern. Ich bevorzuge dieses System, da es sowohl für die Patienten als auch für mich Vorteile bringt. Die Patienten profitieren davon, da ihre Probleme in einer einzigen Sitzung behoben werden. Für mich ist es besser, weil ich auf diese Weise vermeide, selbst bei schwierigsten Wurzelkanälen die Orientierung zu verlieren. Bei einmaligen Sitzungen ist das Risiko einer Infiltration sowie einer Zahnfraktur geringer. Ich entscheide mich nur in ganz speziellen oder besonders schwierigen Fällen für zwei Sitzungen.

Viele meiner Kollegen führen die Aufbereitung nach wie vor mit konventionellen Methoden durch. Ich bin jedoch dazu übergegangen, mit rotierenden und reziproken Instrumenten sowie mit Endodontiemotoren zu arbeiten. Angesichts der Fortschritte, die bei diesen Systemen und den Endodontiemotoren in den letzten Jahren hinsichtlich der Qualität erzielt wurden, ist es schon fast unsere Pflicht, diese neuen Verfahren einzusetzen. Die Anwendungszeit der Instrumente verringert sich und die Handgriffe des Arztes werden einfacher und sicherer. Zudem ist es sehr nützlich, zwischen einem rotierenden und einem reziproken System wählen zu können. Ich bevorzuge das reziproke System, da es mir meiner Meinung nach mehr Sicherheit gibt.

RECIPROC® *blue*: Nie war der Einsatz von Instrumenten so schnell, sicher und einfach

Vor einigen Monaten begann ich, mit RECIPROC® *blue* zu arbeiten. Ich war positiv überrascht von der Flexibilität und Biegsamkeit des Instruments sowie von seiner hohen Resistenz gegen zyklische Ermüdung, wodurch sich das Frakturrisiko bei stärker gekrümmten Kanälen verringert.

RECIPROC® *blue* kann ihre Struktur durch Temperatur- und Spannungseinwirkung verändern: Das Material wechselt von einer austenitischen in eine martensitische Phase, wird dadurch biegsamer und passt sich dem Kanal bei zunehmender Spannung besser an. Dies stellt einen maßgeblichen Vorteil gegenüber den Systemen der Wettbewerber dar. Meiner Ansicht nach lässt sich der Einsatz von RECIPROC® *blue* in erster Linie damit begründen, dass wir statt einer ganzen Reihe mechanischer Feilen nur noch eine verwenden müssen. Allerdings sollte man nur einen leichten Druck ausüben, da sich die Feile anders verhält.

RECIPROC® *blue* ist eine ausgezeichnete Alternative für Fälle mit sehr eingeschränktem Zugang, da sich das Instrument biegen lässt ohne zu brechen. Darüber hinaus kann es auch zur Überwindung einer Stufe oder einer Verblockung eingesetzt werden.

Selbstverständlich hängt die konkrete Technik jeweils vom zu behandelnden Wurzelkanal ab. Meistens verwende ich RECIPROC® *blue* direkt bis zum mittleren Drittel, und wechsle anschließend zu C-PILOT oder R-PILOT-Feilen für den Gleitpfad und die endodontische Arbeitslänge. Mit dieser Technik lassen sich 70 bis 80 Prozent aller Fälle behandeln. In den restlichen Fällen nutze ich verschiedene Verfahren, bis ich einen Gleitpfad erhalte, in dem ich RECIPROC® *blue* einsetzen kann. Angesichts der großen Vielfalt an Fällen ist es jedoch unmöglich, eine allgemeingültige Vorgehensweise zu bestimmen.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass das einzigartige Konzept der RECIPROC® *blue* Feile mit ihrer enormen Flexibilität, ihrer Resistenz gegen Frakturen und gegen zyklische Ermüdung sowie ihrer hervorragenden Schneidleistung meinen sehr hohen Qualitätsansprüchen genügt. Nie war der Einsatz von Instrumenten so schnell, sicher und einfach.